

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Janosch Weyermann, SVP):
Sperrung Studerstrasse: Wie weiter? Wie wurden die Anwohner und das
Gewerbe in den Entscheid eingebunden? Ist die Sperre mit den Klimazielen
der Stadt vereinbar?**

Gemäss Medienangaben sind offenbar viele betroffene Anwohner mit der auf Vorrat verfügbaren Sperre nicht einverstanden. Die Fragesteller interessiert, wie hier die betroffenen Anwohner und das örtliche Gewerbe in das Verfahren eingebunden wurden. Im Kirchenfeld waren die Quartiervertretung Quavier, Fussverkehr Schweiz und selbst Pro Velo mit der vorgesehenen Lösung auf den Trottoirs der Thunstrasse jedenfalls gar nicht einverstanden und erhoben Einsprachen. Ihre Kritik im Vorfeld wurde nicht aufgenommen (vgl. dazu Antwort auf kleine Anfrage 2019.SR.000108). Auch sind nach Auffassung der Fragesteller wegen der Sperre und der deshalb nötigen Umwege für die Anwohner negative Auswirkungen auf die Klimaziele zu erwarten.

Der Gemeinderat sei höflich ersucht in diesem Zusammenhang, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Wer war alles in den Entscheid der vorzeitigen Sperrung der Studerstrasse eingebunden? Wurden auch die Hauseigentümer und Anwohner und das ortsansässige Gewerbe angefragt? Wenn ja, wie? Wie war das Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?
2. Unterstützt der Gemeinderat angesichts seiner Ziele (Stadt der Beteiligung), dass die Quartiervertretung sich mit dieser Problematik befasst? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht (will der Gemeinderat an seinem Entscheid unabhängig vom Ausgang der Versammlung festhalten)?
3. Sind die Sperrung der Studerstrasse auf Vorrat und die für die betroffenen Anwohner nötigen grosse Umwege mit den Klimazielen der Stadt vereinbar?

Bern, 28. November 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Janosch Weyermann

Mitunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat